



Verband der Krippenfreunde Österreichs

Sillgasse 5/2

6020 Innsbruck, Tel. 0512-580513

Die Krippenbauschulen Österreichs

Allgemeine Richtlinien



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Entwicklung der Krippenbauschule	4
3	Die Ausbildung zum Krippenbaumeister	5
3.1	Die Ausbildungsart	5
3.2	Teilnahmebedingungen	5
3.3	Aufgaben und Ziele	5
3.4	Dauer, Kosten und Termine	5
3.5	Die Lehrplaninhalte.....	6
3.5.1	Krippenbaukurs 1 – Ausbildung zum Krippenbau-Helfer	6
3.5.2	Krippenbaukurs 2 – Ausbildung zum Krippenbau-Lehrer	6
3.5.3	Krippenbaukurs 3 – Ausbildung zum Krippenbau-Leiter.....	6
3.5.4	Krippenbaukurs 4 – Prüfung zum Krippenbaumeister	7
3.6	Folgende Ziele sollten nach und nach erreicht werden:	7
4	Die Zuständigkeit	7
4.1	Flächendeckende Standorte.....	7
5	Die Prüfung zum Krippenbaumeister	8
5.1	Praktischer Prüfungsteil.....	8
5.1.1	Aufgabenstellungen und Arbeitsvorgaben	8
5.2	Theoretischer Prüfungsteil.....	8
5.3	Die Prüfungskommission.....	8
5.4	Prüfungsablauf	9



1 Vorwort

Liebe Krippenfreunde!

Weihnachten ist dort, wo Gott eingelassen wird in die Herzen und in die Familien. Wir können gar nicht erfinderisch genug sein, um Möglichkeiten zu schaffen, damit das geschieht. Die Weihnachtskrippe in der Familie bietet eine hervorragende Gelegenheit, an Gottes Herbergsuche in unserer Zeit und an der Tür unseres Herzens zu erinnern. Uns vor Augen zu führen, dass der Herr bei uns wohnen will, ist der tiefste Sinn der Weihnachtskrippe. Wer eine Krippe baut, sollte diese grundsätzliche Offenheit für das große Geschehen der Menschwerdung Gottes haben. Unsere Zeit lebt von Bildern, von der Illustrierten über den Farbfernseher bis zum Internet. Die Krippe, so alt und doch so jung, kann leicht mit all dem mithalten. Sie ist eine Glaubenshilfe und -schule ersten Ranges. Schon die Arbeit an der eigenen Krippe, schließt manche Türen des Verstehens auf für die Geheimnisse des Glaubens. Zum Krippenbau braucht es freilich auch ein gerütteltes Maß an Fachwissen, an Kenntnissen über verschiedene Arten des Krippenbaues, über Materialien, Farben, Elektroinstallationen, Krippenbotanik und vieles andere mehr. Weiters soll der Krippenbauer informiert sein über die verschiedenen Arten von Krippen, z. B. heimatliche, orientalische Krippen, Tiroler Krippe, Schneekrippe, Wurzelkrippe, Stilkrippe und historische Krippen (Tuchberge). Besonders über die verschiedenen Arten von Figuren sollte der Krippenbauer Bescheid wissen, d. s. geschnitzte Figuren, Wachsfiguren, bekleidete und auf Papier gemalte Figuren, weiters Figuren aus Hanf, Stroh und anderen Materialien.

Wer eine Krippe baut, wird feinfühlicher für die Natur, aufmerksamer für alte Bauten in der Umgebung -Mauern, Brücken, Erker, Dächer, aber auch für besondere Felsformationen, für Wurzelstöcke, für Sträucher im Garten, Wald und oberhalb der Baumgrenze. Der Fantasie, das Weihnachtsgeschehen präsent zu machen und im Heute darzustellen, sind keine Grenzen gesetzt. Ich möchte auch ermutigen zu neuen Ideen, die ihrerseits wieder andere Menschen anzusprechen vermögen. Warum sollte es nicht auch Krippen geben aus Glas, Kunststoff, Metall und anderen zeitgemäßen Werkstoffen. Dabei müssten natürlich auch die Figuren entsprechend gestaltet sein. Um das Weltgeschehen der Menschwerdung des Sohnes Gottes zu veranschaulichen, braucht es immer neue Ideen. Es sind wohl noch lange nicht alle Blickwinkel ausprobiert und alle Facetten beleuchtet. Die ersten Arbeiten beim Krippenbaukurs werden sehr grundlegende sein. Viele Kenntnisse gilt es sich anzueignen, verschiedene Techniken auszuprobieren, damit die eigenen Gedanken und Wünsche Gestalt annehmen können.

Ein großer Wunsch von mir wäre, sollten Sie einen alten Krippenberg besitzen: Verändern Sie nur nach Rücksprache mit Fachleuten und Restauratoren etwas! Am besten belassen Sie ihn so wie er ist, festigen lockere Teile und greifen Sie nicht in die historische Substanz ein. Am Schluss möchte ich Ihnen noch sagen, dass ich mich über jeden freue, der sich mit dem Krippengedanken befasst und diesen im Krippenbaulehrgang Gestalt geben will. Mit allen Verantwortlichen der Krippenfreunde wünsche ich Ihnen, dass Sie viel Freude beim Bauen der Krippe erleben und ebensoviel beim jährlichen Aufstellen der Weihnachtskrippe in dem Raum, in dem Sie und Ihre Familie sich am meisten aufhalten.



Verband der Krippenfreunde Österreichs

Sillgasse 5/2

6020 Innsbruck, Tel. 0512-580513

Mit einem herzlichen Gloria,
Pfarrer Rudolf Silberberger,
Diözesankonservator der Diözese Innsbruck

2 Entwicklung der Krippenbauschule

Nachdem die Besatzungsmächte nach Ende des 2. Weltkrieges abgezogen wurden und Österreich wieder ein freies Land war, konnten auch die Geschäfte des Krippenverbandes in vollem Umfang aufgenommen werden. Schon damals wurde die Idee verfolgt, kompetente Personen heranzubilden, welche die Volkskunst „Krippenbau“ in Kursen weitergeben. So findet sich im „Protokoll der Verbandssitzung der Krippenfreunde Österreichs“ vom 17. Dezember 1956 neben der Konstituierung der Verbandsleitung und der Bildung des Redaktionsausschusses auch der Antrag zur Bildung eines „Krippenbauausschusses“. Die Hauptaufgabe sollte sein, Zitat aus dem Protokoll: „im ganzen Bundesgebiet Ausstellungen anzuregen und zu überwachen und die Veranstalter zu beraten. Aufstellung eines Kursprogramms, Ausbildung von Kursmeistern u. a. mehr“ Zitat Ende.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Es wurde eine Geschäftsordnung für die „Verbandskrippenbauschule“ ebenso einstimmig beschlossen. Im darauffolgenden Jahr wurde mit der Ausbildung der ersten „Kursmeister“ begonnen, wobei auch „Krippenpfleger“ ausgebildet worden sind.

Nach bisherigen Recherchen kann dieses Protokoll wohl als belegbarer Grundstein unseres heutigen „Krippenbaumeisters“ und unserer Krippenbauschulen gesehen werden, wenngleich sich in diesem Protokoll auch der Hinweis findet – Zitat: „die Krippenbausektion sei schon vor vielen Jahren durch P. Simon Reider gegründet worden“ Zitat Ende. Diesbezügliche Aufzeichnungen wurden bisher allerdings noch nicht gesichtet.

Lange Jahre führte der Verband der Krippenfreunde Österreichs die Ausbildung zum Krippenbaumeister in entsprechenden Aufbaukursen durch. Diese Kurse wurden in Innsbruck zentral für Österreich abgehalten. Aufgrund entsprechenden Interesses und der hohen Teilnehmerzahl wurde in Vorarlberg eine weitere Krippenbauschule gegründet, wo nach demselben Lehrplan Krippenbaumeister herangebildet wurden.

In den Jahren ab 2001/2002 wurden die Lehrgänge 1 – 3 nach und nach in die heutigen Krippenbauschulen verlagert. Nachdem vorerst die Prüfungswoche zum Krippenbaumeister in Innsbruck war, wurde zuletzt auch die Prüfung den Krippenbauschulen in den Bundesländern übertragen.



3 Die Ausbildung zum Krippenbaumeister

3.1 Die Ausbildungsart

Die Lehrer an den Krippenbauschulen bilden nach einheitlichen Lehrplänen theoretisch und praktisch aus. Die Lehrpläne stellen Mindestanforderungen dar und sind zwingend an allen Krippenbauschulen österreichweit anzuwenden.

3.2 Teilnahmebedingungen

Der Kursteilnehmer muss Mitglied beim österreichischen Verband sein und vom Ortsverein zur Ausbildung gemeldet werden. Der Teilnehmer muss bei einem Ortsverein Mitglied sein und 2 Jahre Vorpraxis nachweisen. Voraussetzung für den Aufstieg in den nächst höheren Kurs ist ein positiver Kursabschluss (Teilnahmebestätigung) und eine Praxisbestätigung des Ortsvereines.

3.3 Aufgaben und Ziele

Die Aufgaben der Meisterkurse bestehen hauptsächlich darin, eine gediegene, fachliche, schrittweise Ausbildung der bekanntesten Krippenbautechniken, an interessierte und talentierte Krippenvereinsmitglieder weiterzugeben. Neben der fachlichen Ausbildung ist es besonders wichtig, dass die methodische Weitervermittlung des eigenen Wissens gelernt wird

Eine besonders wichtige Aufgabe der Meisterkurse ist es, die Kursteilnehmer zu kreativen, phantasievollen, eigenständigen Krippenbauern auszubilden.

3.4 Dauer, Kosten und Termine

Die Ausbildung zum Krippenbaumeister erfolgt in 4 Etappen (4 Jahre)

- Krippenbaukurs 1 - Ausbildung zum Krippenbau-Helfer
- Krippenbaukurs 2 - Ausbildung zum Krippenbau-Lehrer
- Krippenbaukurs 3 - Ausbildung zum Krippenbau-Leiter
- Krippenbaukurs 4 - Krippenbaumeister, Bau einer Krippe mit Schlussprüfung

Die Kosten der Kurse und alle weiteren Bedingungen werden jeweils bei der Ausschreibung bekannt gegeben.

Die einzelnen Kurse können als Wochenendkurse oder als Wochenkurse durchgeführt werden und dauern jeweils 40 Stunden. Die Kurse der Landesverbände werden nach Möglichkeit im ersten Halbjahr durchgeführt.

Die genauen Termine und Kurszeiten der Lehrgänge werden rechtzeitig im Herbst vorher im Krippenfreund und von den zuständigen Landesverbänden nach eigener Maßgabe bekannt gegeben.



3.5 Die Lehrplaninhalte

3.5.1 Krippenbaukurs 1 – Ausbildung zum Krippenbau-Helfer

- Allgemeine Überlegungen zum Krippenbau
- Der Krippenmeter
- Bau von Grotten in unterschiedlichen Techniken (Weichfaserriss, Hasengitter, Wurzel, Buchenstock, Hartschaumplatten, Papiermaschee)
- Mauern, Zäune, Brücken, Stege, Wege
- Kleine Farbenlehre
- Grundieren und Fassen
- Botanik

3.5.2 Krippenbaukurs 2 – Ausbildung zum Krippenbau-Lehrer

- Orientalische Krippe
- Häuser, Türme, Gewölbe
- Brunnen, Mauern
- Stiegen, Säulen, Tore, Türen, Erker
- Die unterschiedlichen Ebenen
- Verputzen und Fassen der einzelnen Gebäudeteile
- Beleuchtung
- Nach Erstellen einer einfachen Skizze nach den Vorgaben kann eine orientalische Krippe gebaut werden

3.5.3 Krippenbaukurs 3 – Ausbildung zum Krippenbau-Leiter

- Heimatliche Krippe – regional unterschiedlich
- Haus mit Wohn- und Stallteil
- Maueraufbau, Riegelbau
- Diverse Holzverbindungen,
- Aufstricken, Aufblocken, Verschalen
- Dachstuhlkonstruktion (Pfetten, Sparren, Streben, Dachlatten)
- Verschiedene Eindeckungen (Bretter, Schindeln, Ziegel, Stroh....)
- Kamine, Türen, Fenster, Balkone, Treppen
- Die unterschiedlichen Ebenen
- Die Perspektive
- Verputzen und Fassen
- Nach Erstellen einer einfachen Skizze mit Bemaßung nach den Vorgaben kann eine heimatliche Krippe gebaut werden



3.5.4 Krippenbaukurs 4 – Prüfung zum Krippenbaumeister

- Zur Prüfung werden schriftliche Vorgaben in einem verschlossenen, neutralen Kuvert von den Teilnehmern gezogen.
- Es sollen doppelt so viele Prüfungskuverts wie Teilnehmer vorhanden sein.
- Bei der Prüfung dürfen keine vorbereiteten, fertigen Teile verwendet werden.
- Nur die Botanik kann vorgefertigt werden.
- Zur theoretischen Prüfung werden aus mindestens 45 bekannten Fragen 9 Fragen geprüft

3.6 Folgende Ziele sollten nach und nach erreicht werden:

- Gesamtkomposition und Gestaltung einer Krippe
- Anfertigung von Eigenentwürfen und Skizzen
- Beherrschen der wichtigsten Techniken
- Wissen über unterschiedliche Stilrichtungen
- Kennen und Verarbeiten der geläufigsten Materialien
- Grundwissen über Proportion, Perspektive, Botanik und Beleuchtung
- Grundwissen über Farben, Fassmalerei und Hintergrundmalerei
- Organisationskenntnisse zur Durchführung eines Kurses

4 Die Zuständigkeit

Alle 4 Ausbildungskurse können von jeder zugelassenen Krippenbauschule durchgeführt werden. An allen Standorten der Krippenbauschule des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs wird nach diesem einheitlichen Lehrplan ausgebildet.

Die weitere Zuständigkeit ist im separaten Teil zu den Krippenbauschulen „Organisation – Struktur – Verantwortung“ geregelt.

4.1 Flächendeckende Standorte

Die zugelassenen Krippenbauschulen Österreichs sind:

- Krippenbauschule Kärnten
- Krippenbauschule Niederösterreich
- Krippenbauschule Oberösterreich
- Krippenbauschule Salzburg
- Krippenbauschule Tirol
- Krippenschule Vorarlberg



5 Die Prüfung zum Krippenbaumeister

Die Prüfung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil.

5.1 Praktischer Prüfungsteil

Die Aufgabenstellung erfolgt in schriftlicher Form (keine Skizze).

Auf Grund der schriftlichen Angaben muss der Teilnehmer eine einfache Skizze mit Bemaßungen anfertigen. Die Skizze wird nicht bewertet.

Für den Bau der Meisterkrippe stehen dem Teilnehmer insgesamt 40 Stunden zur Verfügung. Diese 40 Stunden der Meisterprüfung können zusammenhängend in einem Stück (Wochenkurs) oder in 2 Teilen (2 Wochenenden) durchgeführt werden. Behinderten stehen 2 Stunden mehr, also 42 Stunden Prüfungszeit zur Verfügung. Gegenüber dem Landesverband und dem Schulleiter besteht Meldepflicht.

5.1.1 Aufgabenstellungen und Arbeitsvorgaben

Die Aufgabenstellungen und Arbeitsvorgaben werden von den Krippenbauschulen Österreichs zugelassen und einheitlich für alle Krippenbauschulen in Österreich angewendet. Es wurden 21 Aufgabenstellungen und Arbeitsvorgaben ausgearbeitet.

Die zu bauende Meisterkrippe wird einfach und klar in maximal 10 Punkten beschrieben. Zwingende Angaben der schriftlichen Aufgabenstellung sind:

- Krippenart heimatlich / orientalisches
- Figurengröße 8, 10 oder 12 cm
- Grundplattengröße maximal 60 x 80 cm für 8 + 10 cm Figuren
maximal 60 x 90 cm für 12 cm Figuren

5.2 Theoretischer Prüfungsteil

Für die theoretische Prüfung stehen mindestens 45 Fragen aus Geschichte, Symbolik und allgemeinem Krippenbau zur Verfügung. Daraus werden aus jedem Bereich drei, also gesamt neun Fragen geprüft. Pro richtige Antwort erhält der Prüfungskandidat einen Punkt. Jeder der drei Prüfer prüft einen theoretischen Teil (z.B. Prüfer 1 Geschichte, Prüfer 2 Symbolik und Prüfer 3 Krippenbau).

Die theoretischen Fragen werden einheitlich für alle Krippenbauschulen in Österreich angewendet. Die theoretischen Prüfungsfragen können von den Landesverbänden erweitert werden.

5.3 Die Prüfungskommission

Die Prüfungskommission wird vom Österreichischen Verband aus dem vorgeschlagenen Personenkreis gebildet. Die Kommission besteht aus 3 Prüfern die Krippenbaumeister sein müssen und einem Vorsitzenden (muss kein Meister sein). Die Entscheidung der Prüfungskommission ist bindend.



5.4 Prüfungsablauf

Der Verantwortliche (Aufsichtsperson) der Krippenbauschule muss im Vorfeld der Prüfung eine Liste der Prüfungskandidaten erstellen. Die Liste beinhaltet die Namen der Kandidaten, die Nummer der Krippe und die Nummer der Aufgabenstellung. Die Meisterkrippen werden mit der entsprechenden Nummer versehen und die dazugehörige Aufgabenstellung/Arbeitsvorgabe muss bei der Krippe deponiert sein. Die Liste der Prüfungskandidaten wird vor der Prüfung an den Vorsitzenden übergeben.

Der Vorsitzende überprüft die Richtigkeit dieser Liste vor Prüfungsbeginn. Die drei Prüfer beurteilen anhand des offiziellen Prüfungsbogens – Punktebewertung voneinander unabhängig die Krippen. Es darf zwischen den Prüfern keine Absprache geben. Ein Abschlag von Punkten sollte auf dem Beiblatt (oder Rückseite) des Prüfungsbogens begründet werden.

Vor oder nach der Beurteilung der Krippen erfolgt die theoretische Prüfung. Jeder Prüfer übernimmt ein Aufgabengebiet (Geschichte, Symbolik oder Krippenbau) und stellt drei Fragen. Pro richtige Antwort vergibt er einen Punkt. Der Kandidat nennt dem Prüfer lediglich seinen Namen, sodass kein Bezug zu einer noch zu beurteilenden oder bereits beurteilten Krippe hergestellt werden kann. Erfolgt die Beurteilung der Krippen nicht unmittelbar nach der praktischen Prüfung, so kann die theoretische Prüfung vom Vorsitzenden der Prüfungskommission auf einen geeigneten Zeitpunkt festgesetzt werden.

Erst wenn die Meisterkrippen bewertet sind und die theoretische Befragung abgeschlossen ist, werden die Namen der Kandidaten vom Vorsitzenden den Prüfern bekannt gegeben. Die Prüfer können nun die Namen und die Punkte der theoretischen Fragen in die Prüfungsbögen eintragen und die Gesamtpunktezahl ermitteln. Die Prüfungsbögen werden vom Prüfer unterschrieben und an den Vorsitzenden übergeben.

Der Vorsitzende fasst im Anschluss daran im Ergebnisprotokoll die Prüfungsergebnisse aller drei Prüfer zusammen und ermittelt die Gesamtpunktezahl jedes Prüfungskandidaten. Bei Bekanntgabe des Ergebnisses sollte entweder ein Prüfer oder der Vorsitzende die Bewertung erläutern. Die Prüfungsformulare verbleiben bei den Landesverbänden. Das Ergebnisprotokoll muss an den Österreichischen Verband weitergeleitet werden.